

Kursfahrt nach Paris im Herbst?

Beitrag von „alias“ vom 3. August 2016 18:52

Die Angstpsychosen, die Valerianus oben beschreibt, sind zwischenzeitlich Allgemeingut bei zahlreichen Eltern. Weshalb soll ich als Lehrer die Ängste der Eltern bedienen und meine Schüler dazu zwingen, alle drei Minuten per Handy darüber zu Hause Rapport abzuliefern, dass sie noch am Leben sind?

Wir machen Klassenfahrten in die nähere Umgebung und in die Provinz, um diese besser kennen zu lernen. Oder suchen Ziele, an die kaum jemand so schnell denkt - und wo sich erlebnispädagogisch mehr gestalten lässt. So what? Die Kids haben nach 2 Tagen Berlin KaDeWe und Museen satt.

Gemeinsam surfen, klettern, Schlamm Schlachten absolvieren bleibt im Gedächtnis länger - und positiver besetzt - haften, als die letzte Einkaufsmeile, durch die man getigert ist.

Bei einer Klassenfahrt geht es in erster Linie um das Erlebnis als Gruppe und als Gemeinschaft - und nicht darum, mit der größeren Großstadtreise angeben zu können.

Ich brauch' kein New York, Rio, Tokio für 'ne tolle Abschlussfahrt...

... höchstens als "Aus-dem-Bett-werf-Song" morgens auf dem Flur der Unterkunft 😊

Go Pampa. Es lohnt sich!